

sei so natürlich gewesen, fast wie wirklich, und wie denn das gemacht werde, und er wolle darüber einen Artikel schreiben. Ich konnte ihm doch nun nicht sagen, daß ich bloß über einem durchlöcherten Blechstreifen einen Topf mit Wasser ausgeschüttet hatte und erwiderte daher: „Ja, die Sache ist ziemlich kompliziert, aber ich kann sie Ihnen verraten, denn ich habe bereits das Patent angemeldet. Also, Sie wissen doch, daß wir transversale Erdleitung haben, nicht wahr? Wenn also der Schaltstrom in das obere Relais eintritt, so geht er nicht, wie gewöhnlich, gleich in den Kommutator, sondern wird vorher über eine Primärspule geleitet. Hierdurch entsteht natürlich eine Stromschleife. Das Ganze ist aber in Verbindung mit einem longitudinalen Gestänge, das aus neutralem Kupfer hergestellt ist und daher wie ein Rezeptor wirkt. In dem Augenblick nun, wo der Transmitter über den Trommelanker geht und den Empfängerdraht berührt, entsteht im Schließungskreis ein gleichgerichteter Polarisationsstrom, der Kollektor intermittiert — und es regnet. Haben Sie alles genau begriffen?“ — „O ja“, sagte der Journalist und verschwand. Er scheint aber doch nicht alles genau begriffen zu haben, denn am nächsten Tag stand in der Zeitung, daß im „Intimen Theater“ jetzt ein transversaler Regen mit Erdleitung erzeugt wird.

## ADOLF RITTER VON SONNENTHAL

Von

SIEGFRIED LOEWY

Adolf Sonnenthal war nicht allein ein erlesener Künstler, dem einmütig das funkelnde Prädikat des ersten deutschen Schauspielers verliehen wurde, ein Kündler des Edlen und Wahren in der Kunst, er war zugleich die Verkörperung der Vornehmheit. Innerlich und äußerlich ein Adelsmensch, bildete er die repräsentativste Persönlichkeit in deutschen Theaterlanden. Die Vornehmheit, die von ihm ausströmte, war nicht an-erlernt, die war angeboren. Der erlesene Geschmack, nicht vom künstlerischen ist hier die Rede, den er in der Art, sich zu kleiden, sich zu bewegen, kurz, den er auch in allen Äußerlichkeiten zur Schau trug, war vorbildlich. Dank seinem Ingenium wurde der aus dürftigen Verhältnissen — Sonnenthal stammte bekanntlich aus einer armen jüdischen Budapester Familie und hatte das Schneiderhandwerk erlernt — hervorgegangene Schauspieler nicht allein der führende Mann des Burgtheaters, zu seinen Zeiten noch die erste deutsche Bühne, sondern auch der führende Mann in Sachen des Geschmacks, ja, durch Jahrzehnte ein Apostel der Mode. Das Burgtheater des Kaisers Franz Joseph war die längste Zeit hindurch das Schauspielhaus der Aristokraten, ein Salon, in dem man sich wie zu Hause fühlte und in dem sich die Schauspieler, allen voran Adolf Sonnenthal, mit aller Rücksicht auf die Verfeinerung der Formen bewegten. In den Konversationsstücken, denen von Laube bis Wilbrandt emsige Pflege zuteil wurde, spiegelte sich das Bild der vornehmen Gesellschaft getreulich wider. Wenn Sonnenthal, sei es als